

MOBILITÄT NEU GESTALTEN

Foto: Hans-Jürgen Spengemann, pixelio.de



Impulspapier

UMWELTRAT



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG

Mobilität neu gestalten

1. Muss moderne Mobilität fossil sein?

Die Verbrennung fossiler Brennstoffe bedroht maßgeblich das CO₂-Gleichgewicht und belastet die Atmosphäre. Eine Umstellung auf andere Energieträger für die Fortbewegung ist dringend erforderlich.

Der Umweltrat der Evangelischen Landeskirche in Württemberg spricht sich für ein konsequentes Umsteuern weg von den fossilen Energieträgern aus. Dazu gehören auch eine weitere Stärkung der Forschung, die gezielte Umsetzung der Forschungsergebnisse sowie gezielte staatliche Maßnahmen (z.B. innovative Forschung, Förderung, Umsteuerung, rechtliche Regelungen).

2. Höhere Preise bei Emissionen?

Eine CO₂-Bepreisung, die den Ausstoß von Treibhausgasen sowohl bei der Herstellung als auch beim Betrieb einkalkuliert, bildet als Steuerungsinstrument einen wesentlichen Anreiz zum Klimaschutz. Die so erzielten Einnahmen können zum gezielten Ausgleich unerwünschter sozialer Härten genutzt werden.

Der Umweltrat der Evangelischen Landeskirche in Württemberg spricht sich für eine wirksame CO₂-Bepreisung aus, mit der auch soziale Auswirkungen ausgeglichen werden können.

3. Nur Fliegen ist schöner?

Flugreisen ermöglichen internationale Begegnungen. Ein reduzierter und sehr bewusster Umgang mit der klimaschädigenden Fortbewegung in Flugzeugen ist dringend nötig. Moderne Kommunikationsmittel helfen Flüge zu vermeiden. Für viele Strecken bieten sich Bahnfahrten an, bei denen die Reisezeit sinnvoll genutzt werden kann.

Der Umweltrat der Evangelischen Landeskirche in Württemberg fordert Reisen nur dann mit dem Flugzeug zurückzulegen, wenn dies unumgänglich ist und die dadurch verursachten Treibhausgas-Emissionen kompensiert werden.

4. Umweltfreundliche Dienstfahrzeuge unterstützen?

Viele Regelungen für Dienstwagen enthalten keinen Anreiz, über die Notwendigkeit von Fahrten nachzudenken. Für berufliche Belange erscheint der Verbrauch fossiler Energieträger vielfach nicht relevant. Hier ist ein Umdenken notwendig.

Der Umweltrat der Evangelischen Landeskirche in Württemberg ist der Auffassung, dass betriebliche und steuerliche Regelungen das Leitprinzip der Umweltverträglichkeit verfolgen sollen.

5. Reisekosten – im Grünen Bereich?

Reisen sollte soweit wie möglich mit dem aus Sicht des Umwelt- und Klimaschutzes effektivsten Verkehrsmittel erfolgen.

Der Umweltrat der Evangelischen Landeskirche in Württemberg spricht sich dafür aus, dass Reisekostenregelungen die Nachhaltigkeit der Mobilität fördern.

6. Die Freiheit der Anderen?

Mobil zu sein ist ein hohes Gut persönlicher Freiheit. Diese Freiheit hängt nicht vom motorisierten Individualverkehr ab. Freiheit stößt dort an ihre Grenzen, wo sie andere schädigt.

Der Umweltrat der Evangelischen Landeskirche in Württemberg plädiert dafür, den motorisierten Individualverkehr auf andere Mobilitätsformen zu verlagern.

7. Mit Spaß unterwegs?

Autofahren ist für viele mit Lustgewinn und Fahrspaß verbunden. Dies sind verständliche Motive, aber für die nachfolgenden Generationen der Erhaltung des klimatischen Gleichgewichtes nachzuordnen.

Der Umweltrat der Evangelischen Landeskirche in Württemberg lehnt Umweltbelastungen ab, die allein aus der Befriedigung der Lust am Fahren resultieren. Er vertritt die Überzeugung, dass neue, nachhaltige Formen der Mobilität ebenso Freude bereiten können.

8. Gemeinsam statt einsam?

Ein Problem ist der starke Individualverkehr. Um diesen zu verringern, könnten Menschen vermehrt gemeinsam unterwegs sein. Stichworte sind „teilen statt besitzen“ in Sharing-Initiativen, Rufbusse und –taxis sowie andere Formen gemeinsamer Nutzung verschiedener Verkehrsmittel. Dies versteht sich als ein persönlicher Anspruch an jeden Einzelnen, aber auch als Aufgabe an die öffentliche Hand.

Der Umweltrat der Evangelischen Landeskirche in Württemberg setzt sich für mehr gemeinschaftliche Mobilitätsformen ein.

Wir sind uns bewusst, dass neue Formen der Mobilität Auswirkungen auf die Gesellschaft, auf das kirchliche Leben und für jeden Einzelnen haben werden. Sie werden teilweise lange geübte Gewohnheiten in Frage stellen, dafür aber neue Möglichkeiten eröffnen.

Der Umweltrat der Evangelischen Landeskirche arbeitet intensiv daran mit, eine nachhaltige und klimafreundliche Mobilität zu fördern.

verabschiedet am 21. Oktober 2019

Der Umweltrat der Evangelischen Landeskirche
in Württemberg

Mobilität gehört wesentlich zum kirchlichen Handeln.

Menschen begegnen sich in den örtlichen Gottesdiensten, den Veranstaltungen und Angeboten von Kirchengemeinden, in den Gremien und Synoden der Kirchenbezirke und auf Landeskirkenebene, deutschlandweit in der EKD und in der weltweiten Ökumene. Denn kirchliche Arbeit ist wesentlich Beziehungsarbeit und auf reale Begegnung angewiesen. Ähnliches lässt sich für viele andere Bereiche des gesellschaftlichen Lebens sagen. Wo sich Menschen begegnen wollen, müssen sie unterwegs sein.

Dass Menschen unterwegs sind, gehört zum Leben der Kirche seit ihren Anfängen von der Ausbreitung des Christentums bis zur weltweiten Ökumene heute. Immer kamen und kommen Menschen in Gemeinden zusammen, um Gottesdienst zu feiern und Gemeinschaft zu pflegen.

Mobil sein gehört zur Kirche und zur Gesellschaft. Begegnung ist nur möglich, wo sich Menschen in Bewegung setzen.

Wir wollen als Kirchen die reale Begegnung von Menschen gestalten, neu und nachhaltig!

Allerdings müssen wir feststellen, dass unsere heutige Art unterwegs zu sein, zunehmend Bedrohungen und Schädigungen der Umwelt zur Folge hat, unsere Gesundheit und unser Klima gefährdet oder - biblisch gesprochen - sich gegen den Auftrag wendet, Gottes Schöpfung zu bewahren. Deshalb ist es dringend notwendig, Mobilität neu zu gestalten!

Darum wendet sich der Umweltrat mit diesem Impulspapier an die gesellschaftliche Öffentlichkeit.

Zugleich bittet er den Oberkirchenrat, die Anregungen dieses Impulspapiers bei der Weiterentwicklung der Klimaschutzkonzeption der Landeskirche zu berücksichtigen.

Der Umweltrat der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

Der Umweltrat, dessen Vorstand und der oder die Umweltbeauftragte sollen dazu beitragen, daß der Auftrag zum Dienst an der Schöpfung und die Verantwortung für die Mitwelt, die sich daraus ergibt, in allen Bereichen und auf allen Ebenen des Dienstes der Kirche erkannt und möglichst wirksam wahrgenommen werden.

In Wahrnehmung dieses Auftrags unterrichtet sich der Umweltrat möglichst umfassend, reflektiert die gesammelten Informationen und versucht, sie für das Leben der Christen und den Dienst der Kirche fruchtbar zu machen.



Kontakt:

Der Umweltbeauftragte der Evangelischen Landeskirche in Württemberg
Klaus-Peter Koch
Büchsenstraße 33
70174 Stuttgart

umwelt@elk-wue.de
www.umwelt.elk-wue.de



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG